

Chi, Shuai

Charisma und Gemeinschaft im Buddhismus: Die Redefinition von Kultur,
Religion und Ideologie in Post-Mao China
Selbstpublikation, Göttingen, 2017

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Einleitung

- 1.1. Einführung in die drei Phasen des Buddhismus
- 1.2. Charismatische Bewegungen der buddhistischen Wiederbelebung
- 1.3. Abriss jedes Kapitels

Kapitel 2 Rahmung der buddhistischen Wiederbelebung in dreifachen Dimensionen des Charismas

- 2.1. Die buddhistische Wiederbelebung in der chinesischen Gesellschaft
- 2.2. Charisma in drei Dimensionen: Kultur, Religion und Ideologie
- 2.3. Buddhistisches Charisma in der chinesischen Gesellschaft
- 2.4. Methodischer Ansatz

Kapitel 3 Redifinition der Religion in kulturellen Debatten

- 3.1. Maos Charisma: Eine weitreichende politische Religion
 - 3.2. Die kulturellen Debatten in der neuen Ära
 - 3.3. Die Redefinition der Religion in ideologischen und kulturellen Begriffen
- Schlussfolgerung

Kapitel 4 Nicht-institutionelles Charisma um eine Chan-Gemeinschaft

Einleitung

- 4.1. Die Evolution der Chan-Gemeinschaft
 - 4.2. Die buddhistische Evolution auf individueller Ebene
 - 4.3. Strategische Antwort auf die ideologische Überwachung
- Schlussfolgerung

Kapitel 5 Charisma-Kreis in der Leben-Chan-Bewegung

Einleitung

- 5.1. Der Schöpfer von Leben-Chan
 - 5.2. Ein neuer Abt: Nachfolge des Charismas
- Schlussfolgerung

Kapitel 6 Institutionalisierung des Charismas in einem Post-Mao-Tempel

Einleitung

6.1. Das persönliche Wachstum von Meister Xuecheng

6.2. Kultur-Longquan-Tempel

6.3. Kommunismus und ein Reines Land

Schlussfolgerung

Kapitel 7 Schlussfolgerung

7.1. Redefinition des Buddhismus in der chinesischen Kultur, Religion und Ideologie

7.2. Charisma im chinesischen Kontext von der buddhistischen Wiederbelebung

7.3. Weitere Diskussionen

Zusammenfassung

Die aktuelle Wiederbelebung des Buddhismus zeigt sich nicht nur in der Wiederherstellung buddhistischer Tempel und der Kultivierung buddhistischer Praktiken, sondern auch in der Erhaltung seines religiösen bzw. heiligen Charakters. Die vorliegende Studie untersucht den Chan-Buddhismus unter gebildeten Eliten in Festlandchina auf der Grundlage ethnographischer Feldforschung und Interviews mit 33 Laien-Buddhisten und Klerikern. Sie formuliert eine Kritik der Säkularisierungstheorie und der religiösen Markttheorie, die beide den kulturellen und ideologischen Hintergrund von Religion unterschlagen und daher die Ambiguität zwischen dem Religiösen und Säkularen im Buddhismus nicht erfassen können. Demgegenüber wird eine soziologische Theorie des Charismas formuliert, die eine kulturelle Interpretation der Dynamik der Wiederbelebung des Buddhismus in China bietet. Sie setzt andere Akzente als ein politisch-ökonomisches Modell, das sich vor allem auf die externen Errungenschaften der buddhistischen Erneuerung und damit auf säkularisierende Tendenzen im Buddhismus konzentriert. Die Charisma-Theorie ermöglicht demgegenüber eine strukturelle Analyse von Religion, Kultur und Ideologie, von denen jede auf einer binären Kodierung basiert. Als eine Form des Mahayana-Buddhismus zeigt der Chan-Buddhismus, zusammen mit dem humanistischen Buddhismus, die Dualität des Säkularen und des Heiligen. Außerdem produziert der Chan-Buddhismus aber Spannungen zwischen der religiösen Gemeinschaft und ihrer sozialen Umwelt sowie auch innerhalb der inneren Struktur der buddhistischen Gemeinschaft. Diese Spannungen verkörpern sich vor allem in der Meister-Schüler-Beziehung oder der Kleriker-Laien-Hierarchie sowie in dem Laien-Buddhismus und klösterlichen Buddhismus. Beide Arten des Buddhismus müssen sich mit diesen Spannungen zwischen religiösen und kulturellen Dimensionen auseinandersetzen und sie ideologisch verarbeiten. Die Fallstudien dieser Studie zeigen, dass es in China eine spannungsgeprägte Wiederbelebung des Buddhismus gibt. Unter dem Einfluss buddhistischer charismatischer Führer besteht eine zunehmende Neigung im Laien-Buddhismus, dem klösterlichen Buddhismus zu

folgen, wie die religiöse Logik jeder einzelnen untersuchten buddhistischen Gemeinschaft dokumentiert. Die charismatischen Führer des Chan-Buddhismus integrieren aufgrund der Rationalisierung des elitären Buddhismus die ideologische und kulturelle Bildung mit der religiösen Dimension des humanistischen Buddhismus, um die Kommerzialisierung und Politisierung des Buddhismus zu überwinden und damit seine Säkularisierung zu bremsen. Die Wiederbelebung des rationalen Chan-Buddhismus zielt insofern auf seine Heiligkeit und demonstriert das Potenzial, Einfluss auf die soziale Struktur der chinesischen Moderne auszuüben.